

# Frustpegel bleibt unverändert hoch

Schleppender B 33-Ausbau im Kinzigtal »sehr enttäuschend«

Quelle: SchwaBo 28.11.2007

Mittleres Kinzigtal (mk). Wenig Neues in Sachen B 33 konnte Bürgermeister Manfred Wöhrle als Vorsitzender der Mitgliederversammlung der Kooperationsvereinbarung im Mittelzentrum bei der jüngsten Sitzung berichten.

In einem Brief an den Regierungspräsidenten hatte er nochmals im Namen seiner Kollegen die Verwunderung ausgedrückt, dass es beim dreispurigen Ausbau zwischen Biberach und Steinach nicht vorangeht – vorbehaltlich der Mittelbewilligung soll nun 2009 Startschuss sein. Wie wichtig eine gute Anbindung ist, zeigte Wöhrle am Beispiel der Firma Neumayer Holding

auf, die ihren Sitz von Hausach nach Offenburg verlegt hat: Wesentlicher Grund sei die »unerträgliche Verkehrssituation«. Gleichsam »sehr enttäuschend« nannte er die Entwicklung um die Haslacher Stadtumfahrung. »2025 ist viel zu weit entfernt«, mahnte er eine zügigere Realisierung an. Ein weiterer Frustfaktor für Wöhrle: das aus seiner Sicht »unverhältnismäßig stark kontrollierte« Tempolimit. Er zeigte wenig Verständnis für Radarmessungen an Stellen, bei denen sich der Verdacht aufdränge, »hier wird gutes Geld verdient«. In seinem Antwortschreiben verwies Dr. Sven von Ungern-Sternberg auf die

Abnahme von schweren Verkehrsunfällen mit Todesfolge. Sollte der Verkehrsfluss durch die geplanten Baumaßnahmen verbessert werden, kämen das Tempolimit und die Kontrollen auf den Prüfstand.

Manfred Schafheutle sah den ländlichen Raum massiv benachteiligt. »Warum lassen wir uns das gefallen?«, forderte er »mehr Solidarität« untereinander und »mehr Druck« auf die Entscheidungsträger. »Wir müssen dranbleiben«, stimmte Wöhrle zu. Bei dem neuen Regierungspräsidenten wolle man im späten Frühjahr vorstellig werden, um die Forderungen der Region »eindeutig zu untermauern«.